

Nationaler Aktionsplan Kupierverzicht – Thema Beschäftigung

M. Sc. Karen Kauselmann, ehemals LSZ Boxberg

Warum ist Beschäftigung wichtig?

Schweine haben ein sehr ausgeprägtes Erkundungsverhalten. Dabei untersuchen sie ihre Umgebung durch intensives Riechen und Bewühlen mit dem Rüssel. Kann das angeborene Erkundungsverhalten nicht oder nur in geringem Maße durchgeführt werden, führt das zu Frust bei den Tieren. Eine Folge davon können Verhaltensstörungen sein, wie Schwanzbeißen oder Anbeißen der Ohren von Artgenossen.



Abbildung 1: Beschäftigungsturm gefüllt mit gehäckseltem Stroh

Projekt LABEL-FIT

Wie kann organisches Beschäftigungsmaterial für Schweine so interessant gestaltet werden, dass die Schwänze und Ohren der Artgenossen heil bleiben? Mit dieser Frage beschäftigt sich unter anderem ein Teilprojekt des Verbundprojektes **LABEL-FIT** - „Schweinehaltung fit für das Tierschutz-Label: Integrierte Entwicklung von Haltungs- und Verfahrenstechnik zur Transformation konventioneller Ställe“. An dem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Verbundprojekt sind das Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg (LSZ), die Universität Hohenheim (Verfahrenstechnik der Tierhaltungssysteme), das Friedrich-Loeffler-Institut (Institut für Tierschutz und Tierhaltung), der Deutsche Tierschutzbund e.V. und die VION GmbH beteiligt. In insgesamt fünf Teilprojekten wird untersucht, wie konventionelle Schweineställe im Hinblick auf Buchtenstruktur, Beschäftigungsmaterial und Entmistung funktionssicher umgestaltet werden können. Im Teilprojekt zum Beschäftigungsmaterial werden in der Ferkelaufzucht und Schweinemast verschiedene organische Materialien getestet, die sich in Struktur, Zusammensetzung, Geschmack und Angebotshäufigkeit unterscheiden.

Organisches Beschäftigungsmaterial für mehr Tierwohl

Gemäß der Richtlinie 2008/120/EG über Mindestanforderungen für den Schutz von Schweinen müssen Schweine „ständig Zugang zu ausreichenden Mengen an Materialien haben, die sie untersuchen und bewegen können“. Organische Beschäftigungsmaterialien besitzen die in der EU-Richtlinie 2008/120/EG vorgeschriebenen Eigenschaften „essbar, kaubar, untersuchbar, beweg- und bearbeitbar“, wodurch sie nachweislich das Risiko für Schwanzbeißen senken.

Beispiele für Beschäftigungsmaterialien sind im Folgenden aufgeführt:

- (1) Als Minimalausstattung sollten die Buchten z.B. mit Hanf-/Baumwollseilen oder Kauhölzern ausgestattet sein.
- (2) Weiter optimieren lassen sich Buchten durch das Anbringen von Raufen, die mit Raufutter, wie Stroh, Heu oder Silage befüllt werden können.
- (3) Durch das Anlegen eines abgegrenzten Beschäftigungsbereiches kann den Schweinen Material zum Wühlen zur Verfügung gestellt werden, es fällt nicht direkt durch die Spalten in die Gülle. Hierfür können Wühl- oder Futterautomaten verwendet werden.
- (4-7) Der Wechsel des Basismaterials und das Mischen mit fressbaren Zusätzen steigert das Interesse.

Wichtig ist beim Angebot von Beschäftigungsmaterial, dass den Tieren Abwechslung geboten wird, was das Interesse und somit den Anreiz zur Erkundung aufrechterhält.

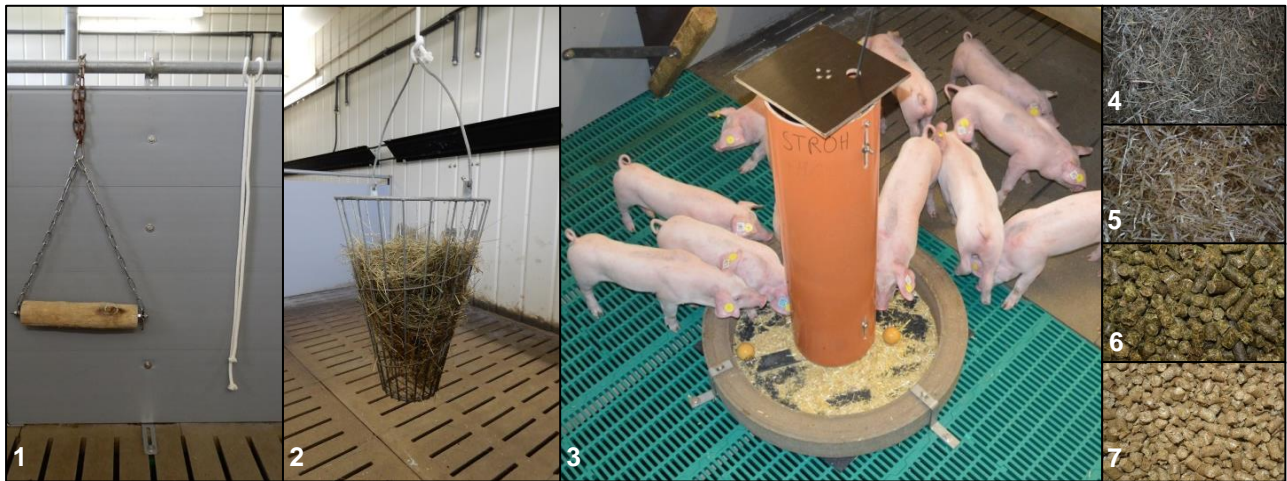


Abbildung 2: Beispiele für Beschäftigungsmaterialien: (1) Holz und Baumwollseil, (2) Heuraufe, (3) Beschäftigungsturm, (4) Heu (gehäckselte), (5) Stroh (gehäckselte), (6) Luzernepellets und (7) Strohpellets.

Praxistipp: Einsatz von Beschäftigungsmaterial attraktiver gestalten

Auf vielen Betrieben steht Stroh aus der Eigenproduktion zur Verfügung, was von den Schweinen sehr gut angenommen wird. Eine Gewöhnung an das Material und somit die Abnahme am Interesse daran kann verhindert werden, indem fressbare Zusätze, wie Maiskörner oder Quetschhafer beigemischt werden. Auf organische Beschäftigungsmaterialien, wie Stroh, wird in konventionellen Ställen mit Spaltenböden häufig verzichtet, da Probleme im Güllesystem befürchtet werden. Als besonders güllekompatibel haben sich Stroh-, Heu- und Luzernepellets erwiesen. Sie besitzen die Eigenschaft, dass sie die Spalten nicht verstopfen, in der Gülle leicht zerfallen und hauptsächlich die Sinkschicht bilden. Pellets bieten weitere Vorteile: sie werden von den Tieren sehr gut angenommen und können durch Rohrleitungen automatisiert in die Buchten eingebracht werden. Zusätzlich wird durch das Erhitzen während des Pelletiervorgangs die Keimdichte des Ausgangsmaterials reduziert.

Was gibt es beim Angebot von Beschäftigungsmaterial zu beachten?

Die folgenden vier Punkte sollten im Hinblick auf das Angebot an Beschäftigungsmaterialien beachtet werden.

Position: Das Beschäftigungsmaterial sollte in einer für die Tiere gut erreichbaren Position angebracht werden. Zu beachten ist dabei, dass mehreren Tieren gleichzeitig Zugang zu den Materialien geboten wird, um

Dominanz- und Konkurrenzverhalten und somit einen zusätzlichen Faktor für Schwanzbeißen zu vermeiden. Außerdem sollte der Beschäftigungsbereich nicht in der Nähe des Kotbereichs angelegt werden, da er hier von den Tieren nur schlecht angenommen wird.

Adaption: Neue Beschäftigungsmaterialien sind für Schweine interessanter und werden stärker erkundet als Materialien, an die sich die Tiere bereits gewöhnt haben. Ein Austausch der Materialien ist besonders dann empfehlenswert, wenn es sich um wenig veränderbare Materialien handelt.

Tierbeobachtung: Um herauszufinden ob das angebotene Beschäftigungsmaterial für die Tiere geeignet ist, muss beobachtet werden, wie diese sich damit auseinandersetzen. Hierzu können folgende Fragen abgearbeitet werden: Wie viele Tiere beschäftigen sich mit dem Material? Wie lange beschäftigen sich die Tiere mit dem Material? Wie häufig muss das Material ersetzt oder nachgefüllt werden? Diese Fragen und Beobachtungen geben Aufschluss über das Interesse und die Vorlieben der Tiere. Tierbeobachtungen sind zur Vermeidung von Schwanzbeißen unumgänglich. Herunterhängende und eingezogene Schwänze sind ein Alarmsignal für den Tierhalter und ein Anzeichen für gegenseitige Manipulationen.

Notfallmaßnahmen: Bei Hinweisen auf Schwanzverletzungen muss umgehend mit Notfallmaßnahmen reagiert werden. Wird Schwanzbeißen in einem frühen Stadium erkannt, ist das Herausnehmen des Täter-Tiers die beste Möglichkeit Manipulationen vorzubeugen. Kann der Täter nicht identifiziert werden, müssen die Tiere mit Beschäftigungsmaterial abgelenkt werden. Die Erfahrung zeigt gute Erfolge bei dem Einsatz von Papiersäcken, Wühlerde, Zeolith (Alumosilicate) oder anderen neuartigen, bekau- und bewühlbaren Materialien als Sofortmaßnahme. Es sollte daher immer eine Alternative zum dauerhaft angebotenen Beschäftigungsmaterial bereitstehen, die für eine sofortige Ablenkung und Beschäftigung der Tiere sorgt.



Abbildung 3: Beispiele für Materialien zur Sofortmaßnahme (Wühlerde, Zeolith und Luzernepellets)